

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Redaktionen  
und die Anzeigenstellen  
an. — Druckerei: Auer, Erzgebirge.  
Preis: 10 Pf. — Anschlag Nr. 33.

Redaktionsadresse: Die Redaktionsstelle  
des Auer Tageblattes, Erzgebirge, Auer,  
Postfach 100. — Druckerei: Auer, Erzgebirge.  
Anschlag Nr. 33.

Telegraphische Anzeiger-Nummer: Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nummer: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 11

Mittwoch, den 14. Januar 1925

20. Jahrgang

### Der ewige Kreislauf.

Wien, 12. Jan. Reichsfinanzminister Lutzer hat bei seinen heutigen Besprechungen mit den einzelnen Parteiführern alle Möglichkeiten durchgesprochen. Es ist jedoch kaum zu erwarten, daß die Verhandlungen schon heute soweit gedeihen werden, daß Dr. Lutzer sich den Auftrag der Kabinettsbildung formell geben lassen wird. Von der Deutschen Volkspartei war allein der Fraktionsvorsitzende Scholz bei Lutzer und hat sich seine endgültige Stellungnahme zu dessen Plänen noch vorbehalten. Er hat zur Beratung mit seinen Parteifreunden im Vorstand seiner Fraktion für Dienstag nachmittag eine Sitzung einberufen. Von den Demokraten waren die Fraktionsvorsitzenden Koch, Erbe, Feiler, Haas bei Lutzer erschienen. Auch diese sehr eingehende Aussprache führte nicht zu irgendwelchem praktischen Ergebnis, da die demokratischen Parteiführer die unveränderte Haltung, die sie bisher eingenommen hatten, wiederum bekräftigten. Die Vormittagsbesprechung der deutschnationalen Fraktion unter der Leitung von Graf Westarp und Behrens sollte in einer Vorhandlung der Fraktion am Nachmittag vorbereitet werden.

### Die Männer eines Kabinetts Lutzer.

Berlin, 13. Jan. Ein Reichskabinetts Lutzer würde folgende Vertrauensleute der in Frage kommenden Fraktionen vereinigen: für die Deutschnationalen Wallraf als Minister des Innern, für die Bayerische Volkspartei Dr. Gmünder als Justizminister, für das Zentrum Reichsminister Dr. Braun und für die Deutsche Volkspartei Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann. Die übrigen Ministerien würden durch Fachmänner besetzt werden, und zwar würden von den bisherigen Ministern als Nachfolger im Amt bleiben Dr. Feiler als Reichswehrminister und Graf Ranitz als Ernährungsminister. Die Frage, ob das Kabinetts Lutzer zustande kommen wird, hängt einmal ab von der Haltung der deutschnationalen Fraktion und andererseits von dem Verbleiben Dr. Feilers, der übrigens der demokratischen Fraktion nicht mehr angehört, in seinem Amt, da, wie gemeldet wird, hier von dem Zentrum seine Stellungnahme zum Kabinetts Lutzer abhängig machen wird. Ein Kabinetts Lutzer würde auf die Opposition der sozialdemokratischen und der demokratischen Partei stoßen.

### Die nächste Reichstagsitzung.

Reichstagspräsident Brüder hat die nächste Plenarsitzung des Reichstags auf kommenden Mittwoch, 4 Uhr nachmittags, angesetzt. Da es noch nicht sicher ist, ob die Regierungsbildung bis Mittwoch gelungen sein wird, ist noch keine Regierungserklärung... die Tagesordnung gesetzt worden. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig nur Anträge aus dem Hause u. a. Anträge auf Einstellung von Strafverfahren gegen Abgeordnete, ein Antrag des deutschvölkischen Abgeordneten v. Pfeindorfen auf Wenderung der Geschäftsordnung in Bezug auf die kleinen Anfragen und ein demokratischer Antrag Schilling auf Wiedereinsetzung des Untersuchungsausschusses für die Kriegsschuldfrage.

Marx mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministeriums für die besetzten Gebiete beauftragt.

Wie die Zeitung berichtet, hat der Reichspräsident den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministeriums für die besetzten Gebiete beauftragt.

### Wieder handelspolitische Freiheit.

Seit dem 11. Januar sind die Bestimmungen des Versailler Vertrages über die Weisbegünstigung, die Deutschland den Vertragsgegnern einseitig gewähren mußte, unwirksam. Deutschland hat damit seine handelspolitische Freiheit wieder erlangt. Es besteht nunmehr die Möglichkeit, nur denjenigen die Weisbegünstigung zu gewähren, die sie auch Deutschland gegenüber anwenden. Zu dem neuen handelspolitischen Zustand äußern sich führende Persönlichkeiten des Deutschen Industrie- und Handelsverbandes, daß die Beteiligung der einseitigen Weisbegünstigungsklausel freilich für zunächst nur etwas Negatives bedeute. Das wesentliche Interesse liegt auf der Gegenseite. Dieses Interesse habe England rechtzeitig erkannt und am 8. Dezember einen Handelsvertrag mit gegenseitiger Weisbegünstigung beschlossen.

### Neue Vorschläge im Handelsabkommen mit Frankreich.

Paris, 12. Jan. Die deutsche Delegation veröffentlichte folgende Mitteilung: Angesichts der abnehmenden Haltung, die die deutsche Regierung gegenüber dem von Frankreich vorgeschlagenen Protokoll einnimmt, hat

Handelsminister Rathenau in der heutigen Besprechung mit dem Staatssekretär Dr. Trendelenburg den Vorschlägen der Verhandlungen neue Vorschläge gemacht. Diese Vorschläge werden zurzeit von der deutschen Delegation geprüft.

### Kreditaktion des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit, die deutsche Landwirtschaft kann nur dann erfolgreich wettbewerbsfähig sein, wenn sie in der Lage ist, auf der engeren und finanziell stärker belasteten Scholle höhere Erträge zu erzielen als das Ausland und diese Erträge zu Bestehungskosten, die die ausländischen Landwirte nicht übersteigen. Es ist daher notwendig, daß sie zur intensiveren Bewirtschaftung übergeht. Zu diesem Zweck ist die Modernisierung der Landwirtschaftsbetriebe das Gebot der Stunde. Die deutsche Kraftflugindustrie hat trotz ihrer gegenüber der Auslandskonkurrenz wirtschaftlich wesentlichen schwächeren Lage unter großen Anstrengungen ihre Kraftgeräte mehr und mehr verbilligt und technisch weiter vervollkommenet. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat nun die Bereitstellung von Krediten in die Wege geleitet, um den noch bestehenden Preisunterschied zwischen den deutschen und ausländischen Erzeugnissen der Kraftflugindustrie zugunsten unserer Erzeugnisse auszugleichen.

Bei der Wenderung der verfügbaren Kredite sollen in erster Linie kleine Kraftgeräte, die für den kleinen und mittleren Besitz von Nutzen sind, berücksichtigt werden. Der Wunsch, die Aktion schon für die kommenden Frühjahrsarbeiten nutzbar zu machen, macht eine beschleunigte Durchführung der Auswahl notwendig. Die Spitzenverbände der Landwirtschaft, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die Genossenschaften und die Verbände des landwirtschaftlichen Maschinenhandels haben sich in den Dienst der Sache gestellt und sich bereit erklärt, sie in jeder Weise zu fördern.

### Schacht über unsere Goldwährung.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht verteidigte in einer Rede, die er auf einem von der Wiener Industrie- und Handelskammer veranstalteten Essen hielt, die Wiedereinführung der Goldwährung gegenüber Angriffen, daß er auf diese Weise den Amerikanern ihr Gold abnehme, statt sie darin zu lassen. Die Goldwährung ermöglichte den internationalen Austausch und gewährte den kaufmännischen Kalkulation sichere Grundlagen. Er werde daher die Goldwährung mit aller Konsequenz durchhalten, ohne darauf zu verzichten, ihre Vorteile auf dem Kreditwege der Wirtschaft dienstbar zu machen. Schacht betonte weiterhin die Notwendigkeit, die Zinssätze zu ermäßigen. Es gälte, die Mittel, die den von der Reichsverwaltung zum Teil losgelassenen Betrieben zufließen, für dieses Ziel einzusetzen. Diese Mittel müßten der Reichsbank zur Verfügung stehen und zu niedrigen Sätzen an die Wirtschaft weitergegeben werden.

### Die deutschen Reparationszahlungen im Dezember.

Das Büro des Generalagenten für die Reparationszahlungen veröffentlichte über die deutschen Reparationszahlungen im Dezember nach und ihre Verwendung. Danach hat Deutschland im Dezember insgesamt 58,7 Millionen Goldmark auf Reparationskonto gezahlt. Seine bisherigen Zahlungen auf Grund des Dawesplans erhöhen sich dadurch bis zum 31. Dezember auf über 286 Millionen Mark. Die Zahlungen Deutschlands im Monat Dezember wurden zum größten Teil gedeckt durch den Ertrag der Anleihe, der mit etwas mehr als 51 Millionen Goldmark in Rechnung gestellt ist.

An die Ententestaaten übertragen wurden im Dezember insgesamt 58,8 Millionen Goldmark. Davon haben erhalten: Großbritannien 6,5 Millionen, Frankreich 21,5 Millionen, Italien 4,6 Millionen, Belgien 4,8 Millionen, Südslawien 3,6 Millionen, die übrigen Staaten zusammen rund 5,8 Millionen. Für den Dienst der Anleihe wurden 7 1/4 Millionen in Rechnung gestellt. Diese Summen wurden vornehmlich in der Form von Sachlieferungen an die Entente abgeführt. Auf Grund der 20prozentigen Ausfuhrabgabe erhielt Frankreich rund 179 000 Mark, England 4,2 Millionen.

Weiterhin wurden aus dem Ertrage der Anleihe rund 21,5 Millionen an die deutsche Regierung gezahlt in Rückzahlung des Vorkaufes, der von ihr während der Übergangszeit und bis zu der Zeit gemacht worden ist, bis der Ertrag der Anleihe verfügbar war.

### Die kleinen Staaten unzufrieden.

Nach dem „Spezialist“ selbst die Waffnung des Reiches der Finanzsachverständigen eine Verzögerung, da sich im letzten Augenblicke Meinungsverschiedenheiten zwischen den Hauptdelegierten und den Vertretern der kleinen Staaten herausgestellt haben, da Rumänien, Jugoslawien, Griechenland, Portugal und Brasilien eine Beteiligung an den deutschen Zahlungen beanspruchen. „Chicago Tribune“ zufolge soll ihnen diese Beteiligung grundsätzlich zugestanden sein und zwar damit, daß 1 1/4 Prozent in Frage, die nach dem Ablauf der belgischen Priorität in zwei Jahren frei werden. Rumänien und die anderen Staaten schienen sich aber mit dieser geringen Beteiligung nicht zufriedengeben zu wollen.

### Schadenersatz für in Amerika beschlagnahmte deutsche Handelsschiffe.

Der „Newport Herald“ schreibt aus Washington, daß Staatssekretär Hughes sich bereit erklärt hat, für die deutschen Handelsschiffe, die bei Ausbruch des Krieges in amerikanischen Gewässern beschlagnahmt wurden, Schadenersatz zu zahlen. Bekanntlich befindet sich unter diesen Schiffen auch der Dampfer „Baberland“, der jetzt den Namen „Devotion“ trägt.

### Senator Borah über den Dawes-Plan.

Washington, 12. Jan. Senator Borah erklärte im Senat, die gegenwärtige Besserung der Lage der Dawesplan u. a. auch dem Dawesplan zugunsten. Dieser Plan könne aber nicht dauernden Wert haben, wenn nicht die genaue Gesamtsumme der Reparationen festgelegt werde. Ein großer Fehler des Dawesplans sei es, daß er die industrielle und finanzielle Politik eines großen Volkes unter die Aufsicht fremder Mächte stelle. Er könne nur solange Erfolg haben, wie andere Länder diesem Volke Geld liehen.

### Zur Ernennung Kellogs.

Die Ernennung Kellogs zum Staatssekretär erregt in den Partier politischen Kreisen großes Interesse. Der „Boston Herald“ schildert ausführlich den Werdegang Kellogs. Der neue Staatssekretär verbrachte einen großen Teil seiner Jugend in Minnetota, dem kühnsten Prärie-Staat Amerikas. Kellog sagte dem Vertreter des „Boston Herald“ er habe, wohl zu schätzen. Das Vertrauen, das Coolidge mir entgegenbringt, bewegt mich tief. Ich bin mir meiner Verantwortung voll bewußt. Die ist um so größer, da ich die Nachfolge eines so großen Staatsmannes und Juristen wie Hughes übernehme. Jeder die Interalliierte Finanzkonferenz sagte er, daß sie zu einem Ergebnis geführt habe, und daß zwischen den verschiedenen Mächten völlige Einmütigkeit bestehe. Wahrscheinlich wird Kellog Mittwoch oder Donnerstag nach London zurückreisen und Verhandlungen zu seiner Einsetzung nach Amerika treffen, die voraussichtlich Anfang Februar vor sich geht.

### Die amerikanische Presse zum Rücktritt von Hughes.

Die Presse der Vereinigten Staaten beschäftigt sich eingehend mit der durch den Rücktritt von Hughes geschaffenen Lage. Allgemein wird borgebracht, daß Kellog nicht über die großen Fähigkeiten verfüge, die Hughes hatte. „World“ weist darauf hin, daß neben Coolidge Borah einen entscheidenden Einfluß auf die auswärtige Politik gewinnen werde. Coolidge wird mehr wie bisher sich mit der Außenpolitik beschäftigen und zu diesem Zwecke hat er Kellog an Stelle von Hughes berufen. Die neue Lage wird vor allem einen großen Einfluß auf die Politik gegenüber Sowjetrußland haben, denn bisher hat in dieser Frage ein scharfer Gegensatz zwischen Hughes und Borah bestanden. Ueber Hughes wird berichtet, daß er sich wieder der Unwirksamkeit widmen werde. Auch glaubt man, daß er sich auf die nächsten Präsidentschaftswahlen vorbereite, um dort zu kandidieren. Hughes habe sich in der Währungsregelungsfrage festgelegt und dürfe seinen Standpunkt nicht preisgeben. Als Ereignis hätte jedoch gezeigt, daß seine Ansicht nicht aufrechterhalten werden kann. Es müsse anerkannt werden, daß zwischen den Reparationszahlungen und den alliierten Schulden ein enger Zusammenhang besteht. Hughes habe gut getan, anderen die Lösung dieser schwierigen Frage zu überlassen.

### Houghton voraussichtlich Nachfolger Kellogs in London.

Es ist so gut wie sicher, daß der Berliner Botschafter Houghton als Nachfolger des zum Staatssekretär ernannten Houghtons nach London gehen wird. Die Besetzung des Berliner Botschafterpostens ist noch unentschieden. Man nennt dafür den General

Rechtlich ist es einmal über den Vizepräsidenten des Reichspräsidenten...

Ein neuer Strafgesetzentwurf.

Das Problem der Beleidigung. Die so lang erörterte Reform des Deutschen Strafgesetzbuches...

Die Einzelheiten des Entwurfes müssen selbstverständlich noch einer genaueren Prüfung...

Die Fassung läßt erkennen, daß die Verfasser des Entwurfes...

Der Untersuchungsanspruch für den Barmat-Scandal.

Die Mitglieder des kürzlich eingesetzten Untersuchungsausschusses...

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.

Tora hatte ihre Schwester traurig beobachtet gefunden, es war ein trübes Wiedersehen...

Auf die Verantwortlichkeit Bewersdorffs.

Der als Vorsitzender des Magdeburger Schöffengerichts die Rechte...

Das Urteil gegen die pommerischen Kommunisten.

Nach fünfstündiger Beratung verurteilte am Sonnabend Reichsgerichtsrat Hettner...

Das Verfahren gegen Nabitsch eingestellt.

Berlin, 12. Jan. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Belgrad...

Von den chinesischen Wirren.

Paris, 12. Jan. Die Agence Havas meldet aus Schanghai...

Aus Stadt und Land.

Mit 13. Januar 1926.

Das Disziplinarverfahren gegen Zeigner.

Wie die „Dr. R.“ erfahren, handelt es sich bei dem Disziplinarverfahren...

Milchpreisabbau.

Die am Freitag in Dresden tagende Interessengemeinschaft für Milchverwertung...

Die Kommunisten gegen den Dresdener Polizeipräsidenten. Im Landtag...

Falsches Geld bei öffentlichen Kassen. Für die Behandlung von falschen Münzen...

Die Reichserziehungswoche vom 11.—18. Januar 1926 gibt den Willen der gesamten Christlichen Eltern...

Kirchengemeindevorstandswahlen 1926. Demnächst finden in unseren Kirchgemeinden...

Leben zu vergällen. Ich glaube, sie hält jeden Augenblick für verloren...

ter unter vier Augen aussprechen, doch ließ uns jetzt Frieden halten...

Das Deutsche... wie in... im ganze... gesunde... unter ein... für die... teung... ständige... Pragens... über b... als die... neue Bem... änderungen... für den... eine w... tätige un... lag in dem... Ihre Bew... wichtigen... austand... ten auch... gefüllten... fassung... der Unbe... genheit... verändert... Todesfall... Stadtver... Stadt dur... Dienste g... Herrn Roß... Jahre Mit... seiner auße... mes Ehren... Stadt zum... Er hat die... nis von 10... Dades bed... tung aus... und Ihre... treuen Be... wächter... gegenüber... zutügl... ratungs... Punkte der... tura der... welche die... Kuschäfte... fieren: 26... Wirtschaft... den Finan... anstalt... weisses u... schuß, 5 auf... vorerhoffen... schuß, 5... le 3 auf dem... beschuld... fürlorne... schuß sowie... Die Be... antwortend... laufige gew... böllierung... einen Bewe... herzahl Sten... an Sterbef... von 1923 f... nünftiger ge... auf das Tr... härte in der... also erfüll... Sterbefällen... Einwohner... räumt gewor... tier ein we... innos'berlich... borene met... nahe der er... schuß auf 10... 100 h... alle g... te.



Die Oberrealschule trat mit 400 Schülern in das neue Schuljahr ein. Das Verhältnis der einzelnen zu den auswärtigen Schülern ist gegenwärtig wie 66 zu 44.

Die Handelschule lebte sowohl in ihrer höheren wie in der Berufsschule einen gleich starken Andrang wie die Oberrealschule.

In der Volksschule unterhielten 3 Lehrkräfte dem Abbau. Infolge Erhöhung der Pflichtstundenzahl der Lehrkräfte von 28 auf 30 und Abminderung der Ermäßigungsstunden der Schulleiter...

Wie bei der Handelsschule, so ist auch bei der Gewerbeschule der Zubruch ein außerordentlicher. Sie zählt 671 Schüler, das ist mehr als das Doppelte der Schülerzahl der Fortbildungsschule.

Erfreulich ist im allgemeinen über die Entwicklung der städtischen Unternehmungen zu berichten. Die Sparkasse hatte 1925 ihr schlimmstes Jahr erlebt.

Bestände, die mit etwa 15 Goldmillionen zu bewerten waren, sah sie bis zur Vernichtung entwertet und was fast noch schlimmer war, das altbegründete Vertrauen in die Sparkassen...

Die Stadtkasse fand nach der ungeheuren Arbeitsüberlastung des Jahres 1925 wieder normalere Verhältnisse. Ihre Geschäfte entwickelten sich auf der gefunden Basis der Rentenmarkt kräftig und lebendig.

Im Geschäftsbetrieb des städtischen Gas- und Elektrizitätswerkes kam die Wiedergewinnung des deutschen Wirtschaftslebens anschaulich zum Ausdruck.

Unter der Wirtschaftskrise des Jahres 1923 hatte von den städtischen Unternehmungen auch das Wasserwerk besonders gelitten, zumal es sich in seiner Tarifpolitik den wechselnden Geldwertverhältnissen nicht rasch genug anpassen konnte.

Werk auf der Waltherswiese nicht in Tätigkeit gesetzt zu werden brauchen. Das wichtigste Ergebnis des Vorjahres für die städtische Wasserwerkverwaltung ist die Tatsache, daß die städtische Verwaltung endlich zur Ausführung der Klauenhafer Leitung...

Von der Wiederverkehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse hat ferner der städtische Schlachthof Vorteile gezogen. Die Kriegs- und die erste Nachkriegszeit hatte ihn in eine wirtschaftliche Krise gebracht.

Table with 2 columns: 1924 and 1923. Rows: Rinder (1803 vs 1088), Schweine (4987 vs 2567), Rälber (1430 vs 1075), Schafe (608 vs 375).

Daneben sind noch beträchtliche Mengen Fleisch aller Art, Speck, Geflügelfleisch und dergleichen eingeführt worden. Diese Einfuhr betrug über 3700 Zentner.

Table with 2 columns: 1924 and 1923. Rows: Rinder (2352 vs 1519), Rälber (340 vs 337), Schafe (799 vs 634), Schweine (7484 vs 3709).

Die Inanspruchnahme der städtischen Speiseanstalt war im Vergleichsjahre offenbar infolge der Wiederverkehr normaler Preisverhältnisse wesentlich geringer als im Vorjahre.

Die städtischen Bäder erfreuen sich nach wie vor als Einrichtungen, die einem dringenden öffentlichen Bedürfnisse entsprechen. Das Freibad an der Patenträume wurde trotz recht ungünstigen Wadewetters stark besucht.

Zum Schluß noch ein Wort über die Ziegelfabrik, die als neuer städtischer Betrieb im Berichtsjahre hinzugekommen ist. Das erste Betriebsjahr stand infolge einer unangünstigen Sterns als einerseits in den kalten Sommermonaten infolge der Kräfte der Bauwerke sehr still und andererseits durch die ungünstige Lage der Ziegelfabrik in der letzten Zeit sehr ruhig.

Aus aller Welt.

Ein unbekanntes Land in Südamerika. Eine sich ins Endlose deh nende Ebene, die sich in einer Ausdehnung von 800 000 Quadratkilometer bis zu den Bergen der bolivianischen Anden erstreckt, ist der berühmte „Gran Chaco“.

traute er sich den Wilden an, die ihn als Führer dienten. Nicht lange danach trat die Kunde ein, daß er neulich durch einen Schlag seiner städtischen Postkutsche getötet worden war.

„Friede und Alkohol“, der amerikanische Neujahrswunsch. Dr. Cowry ist ein Amerikaner, der eine Zeitlang Attache bei der amerikanischen Botschaft in Paris war und der jetzt noch seiner Heimat zurückgekehrt ist.

unmittelbaren Beziehungen zum „Woolleger“, dem Alkohollieferanten, verfiel.

Eine unbekanntete Sprache entdeckt. Ein russischer Forscher namens W. A. Koslow ist dieser Tage in Petersburg eingetroffen, nachdem er nahezu zwei Jahre in der Mongolei eine archaische und kulturhistorische Studien betrieben hatte.

Zuflige Ede.

Der gute Bekannte. Zu Max Klinger kam eines Tages ein sehr bekannter Berliner Kunstkritiker und sprach mit ihm über moderne Malerei.



**Für jeden Feinschmecker**



und die mit Feinschmecker  
„Schwan im  
Blauband“ zubereiteten  
Speisen ein Hochgenuss.

Preis 50 Pfennig  
das Halbfund in der  
bekanntesten Packung.

**Schwan im  
Blauband** frisch  
gekittet

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige  
Maß, Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Car. rein. eröhl. Qual.-Bienen  
**Honig**  
(keine minderwertige Aus-  
landsware) versendet in Post-  
kolle von 1 1/2 Pfund an  
**Großmkerel**  
Ebersbach i. Sa.  
Billigster Preis auf Anfrage.

**Zöpfe**  
fertigt sauber und gut von  
bagugegebenen Haaren unter  
Garantie der Verwertung  
**Stern & Gauger**  
Köpfe- u. Perückenfabrik, Neue  
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Bettmässen**  
sofortige Befreiung.  
Alter u. Geschlecht angeben.  
Auskunft kostenlos.  
Dr. med. Ebersbach, Mäcker 1 1/2, 100,  
Arcisstraße 61.

Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr  
im Saale des „Bärengraben“ in Aue  
**Vortrag** d. Herrn Major a. D., Dr. h. c.  
Dequert aus Berlin:  
„Vier Jahre unter Kannibalen in Neuguinea“  
mit Lichtbildern.

Hierzu laden nicht nur Ihre Mitglieber, sondern alle Einwohner des Städtchens, d. h. ein  
**Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Wissenschaftlicher Verein.**  
Eintrittskarten zu RM. 1.— für Mitglieder, RM. 1.50 für Nichtmitglieder  
bei Herrn Buchhändler Rothe und Sig.-Händler Lorenz sowie an der Abendkasse.

Im Februar, März, April  
haben

**junge Damen**

Gelegenheit, an zwei Abenden wöchentlich  
ihre eigene Garderobe nähen zu lernen.

J. Albrecht, K.-G.  
Leiterin Frau M. Albrecht.

**Restaurant Stadtbrauerei, Aue.**

Freitag, den 13. Januar 1925  
**Schlachtfest,**  
verbunden mit Anstich eines  
hochfeinen Bodbieres.

Mittag 12 Uhr **Wappelsch,** später das Mehlische.  
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 17., 18. u. 19. Jan.

**Fortsetzung des  
Bodbierausschanks.**

Hierzu laden ganz ergebenst ein **Größt-Grüner u. Frau.**

**Freie Volksbühne Aue.**  
Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr  
3. Pflichtvorstellung der Theatergemeinde W.  
**Die Journalisten.**  
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.  
Voranzelge:  
Dienstag, den 3. Februar, 1. Sonderveranstaltung  
**Kreidweiß-Ballett der Dresdner Staatsoper.**

**Volkshochschule Aue.**  
Beginn der Lehrgänge am 19. Januar 1925.  
1.) Friedrich, Judentum. 2.) Wunderlich, Großmächte.  
3.) Sieber, Erzgebirge. 4.) Becker, das Eisen. 5.) Matthes,  
Biologie. 6.) Mrose, Goethes Gedichte. 7.) Hohlfeldt,  
Helteres. 8.) Mättig, Schumanns Jugendalbum. 9.) Thost,  
Tanzkreis für Anfänger. 10.) Meyer, alter Tanzkreis.  
11.) Landgraf, Liebhaberlichtbilderei. 12.) Buse, Englisch.  
13.) Rohr, Französisch. 14.) Schmidt, Rechnen.  
Karten bei Rothe, im Consum (Wettinerstraße) und in  
den Fabriken.

**Gewerbeverein Aue.**  
In dem vom Verein ehemaliger Gewerbeschüler  
„Veaga“ veranstalteten  
**Vortragsabend**  
am Mittwoch, den 14. Januar abends 7 Uhr im Bürger-  
garten werden unsere Mitglieder hierdurch eingeladen.  
Thema: **Hohe und niedere Temperaturen.**  
Der Vorstand, E. Plasnick.

**Privilegierte Schützengilde Aue.**  
Kommande Sonntag, den 18. Januar, nachm. 3 Uhr  
**Generalversammlung**  
bei Kamerad Emil Schmidt im Betsberg.  
Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrensache.  
Das Kommando.

Am 1. Februar findet  
**Kursus für Schneidern, Zuschneiden  
u. Anfertigung eigener Garderoben**  
in allen Höfem statt, in 2 Abteilungen, nachmittag u. abend.  
Schülerinnen jeden Alters und Standes können sich melden.  
Auskunft erteilt sehr **Wettinerstraße 18, 1.**  
Dabei wird noch **Damen-Schneiderei** angenommen.

**Ein Eck-Lebensmittelgeschäft**  
komplett, zu verkaufen. Angebote unter **A. T. 172**  
an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

**Erfahrene Schnittbauer**  
stellt ein  
**Bernhard Hiltmann, Aue 1. Erzg.**  
Spezialfabrik für Schnitt- und Stanz-Werkzeuge.

**Einige jüngere Burtschen u. Mädchen**  
stellt noch ein  
**Louis Zunkeller, Aue, Wasserstr.**

**Graveur auf Möbelbeschläge**  
möglichst unverheiratet wegen Wohnungsmangel, von großer  
Möbelbeschlagfabrik Nähe Berlins gesucht. Angebote unter  
**A. T. 173** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Seilste**  
**Oberhemden-Plätterinnen,  
Maschinen-Plätterinnen,  
sowie einige Ostermädchen**  
suchen für dauernde, sehr  
gut lohnende Beschäftigung  
**Ebert & Ropp, Lößnitz**  
am unteren Bahnhof.

**Gewerbliche Räume**  
in guter Lage der Stadt Aue, die sich besonders für Büroszwecke eignen,  
werden im Laufe dieses Jahres zur Vermietung frei.  
Interessenten wollen sich melden unter Chiffre **„A. T. 194“** an die  
Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

**Ostermädchen**  
sowie  
**Arbeiterinnen und Helmarbeiterinnen**  
zum sofortigen Eintritt sucht  
**Herrenwäschefabrik J. Sinn, Aue.**

**Drucksachen**  
für  
**Familien-Angelegenheiten**  
liefert schnell und in  
besten Ausführung die  
Buchdruckerei  
**AuerTageblatt**  
Ernst-Papst-Straße 19.

**Todes-Anzeige.**  
Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch zur  
Mittellung, daß es gestern abend 1/8 6 Uhr dem Herrn gefallen hat, meine  
innigstgeliebte, treusorgende Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwä-  
gerin und Tante  
**Frau Alma Hänel**  
geb. Mann,  
im fast vollendeten 56. Lebensjahre von ihrem unsagbar schweren, mit  
großer Geduld und im festen Glauben an ihren Heiland getragenen Leiden  
zu erlösen. Mit der Bitte um stille Teilnahme  
der tieftrauernde Gatte  
**Hugo Hänel**  
zugleich namens aller Hinterbliebenen.  
Aue, Bärenstein, Rittergrün und Johanngeorgenstadt, den 13. Jan. 1925.  
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Freitag, 16. Jan.  
mittags 1 Uhr von Goethestraße 12 aus statt.

**Danksagung!**  
Wir stehen noch ganz unter dem erhebenden Eindruck, welcher sich bei der Bestattung unseres lieben Mütterchen,  
**Frau Elise Gaedt geb. Brenner**  
kundgetan hat.  
Während wir den Wünschen unserer lieben Entschlafenen mit einer geräuschlosen und schlichten Bestattung entsprechen zu müssen glaubten und auch alle hierauf  
bedinglichen Anordnungen getroffen hatten, haben Angestellte und Arbeiter der Weilner Söhne Aktiengesellschaft, deren Werden und Wachsen während der letzten 3 Jahrzehnte  
die Herzensfreude der guten Mutter gebildet hat, es sich nicht nehmen lassen, in der Betätigung alten guten Brauches ihrer Liebe und Anhänglichkeit zu unserer lieben Ent-  
schlafenen und ihrer Zugehörigkeit zum Hause in so schöner Weise bereiten Ausdruck zu geben.  
Nicht nur, daß eine große Zahl aus dem Kreise der alten, anhängigsten Leute sich bereitgefunden, in Befolgung einer alten schönen deutschen Sitte unsere liebe  
Mutter den weiten Kirchweg zu Orabe zu tragen, sondern es haben sich auch Viele aus den Kreisen der Werksangehörigen, sowohl Beamte als Arbeiter, neben einzelnen getreuen  
Freunden unseres Hauses nicht nehmen lassen, trotz der am frühen Morgen grauen angesetzten Stunde der Entschlafenen das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte zu geben.  
Allen lieben Teilnehmenden, voran Herrn Pfarrer Leßmüller, der unsere liebe Mutter die Jahre hindurch so oft besucht und ihr immer von neuem Trost zuzusprechen  
wußte, und einschließlich der Mitglieder des Gesangvereins „Sängerhort“ für den erhebenden Gesang an der offenen Gruft, bringen wir hierdurch mit einem „Vergelt' Gotti“  
unsern herzlichsten Dank  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Frieda Gaedt, Peter Paul Gaedt, Bertha Waeher geb. Gaedt.**  
AUE und BERLIN, den 13. Januar 1925.

Einleitung  
und für  
angew.  
Gewerbe  
Einleitung  
Schw  
Ber  
Beratun  
eines  
abends  
bor. D  
und bez  
stunden  
ihre Ber  
rigleiter  
aufgeta  
binet i  
den von  
sönliche  
stunden  
tionsfäh  
Wie  
lautet, b  
verschied  
Reichsm  
daß dies  
Wena  
nalen n  
haben je  
fung be  
let polit  
ministr  
numme  
fer i u n  
dem Wg  
Die Ber  
ter heft  
scheinen.  
W  
auf allen  
zu einer  
Fraktion  
unterbro  
entfenden  
dromismi  
Scheles  
Berl  
Rabine  
bürgerl  
mofrat  
sten we  
befest, d  
men Dr  
trauens  
niffes we  
das Stab  
wird: Be  
Strefe  
Bolksp  
trauensm  
als Betr  
minfber  
her Graf  
Gmm in  
Bolksp  
barbel.  
Volksp  
niffers für  
miniffers.